

Anregung des Integrationsrates an den Rat

Der Integrationsrat beschloss am 26.10.2023 folgende Anregung an den Rat:

Straßenbenennung nach dem ehemaligen Vorsitzenden des Integrationsrates

Der Integrationsrat regt an eine Straße, im Bereich Münster-Mitte, nach dem Begründer des Ausländerbeirates und langjährigen Vorsitzenden des IR-MS, Spyros Marinos, zu benennen.

Begründung:

Spyros Marinos (geb. 29. Juni 1939 Piräus, Griechenland; gest. 13. Januar 2017 Münster) kam nur widerwillig als „Gastarbeiter“ nach Deutschland, da ein enger Verwandter im Widerstand in GR gegen die Nazi-besetzer, getötet wurde. Trotz der anfänglichen Skepsis hinterließ er einen tiefen Eindruck durch seine unermüdliche Arbeit und sein sozial-integratives Engagement sowie für die Rechte von Geflüchteten u. Menschen mit Migrationsvorgeschichte. Marinos arbeitete zunächst als Gastarbeiter und Bergmann im Ruhrgebiet und später als Sozialbetreuer, bevor er schließlich sein Medizinstudium in Münster aufnehmen konnte. Er lernte und heiratete dort seine aus Münster stammende Ehefrau Hildegard, mit der er drei Söhne hatte. Als Oberarzt im Evangelischen Krankenhaus engagierte er sich sehr intensiv in der medizinischen Versorgung und kümmerte sich auch dort, für viele Geflüchtete, die ohne Versicherung waren.

Im Jahr 1985 gründete er in Münster, einen der ersten Ausländerbeiräte in der ganzen BRD. Diesen hat er jahrzehntelang geleitet, und öffentlichkeitswirksam geprägt. „Sein Ausländerbeirat“ repräsentierte von Anfang an eine Vielzahl von Nationen und Kulturen und trug zur Förderung von Toleranz ALLER bei. Als Vorsitzender setzte sich Spyros Marinos insbesondere für die zugewanderten Mitbürger*innen u. a. in Berg Fidel ein und unterstützte Orte wie das Bürgerzentrum "Alte Post" u. da BGZK in Kinderhaus. Er stand fest an der Seite der Schwächsten, so hat er sich in Kooperation mit der GGUA für den Verbleib der Roma-Familien im Kampf für ihr Bleiberecht, eingesetzt. Im Jahre 1996 war er der Gründer und zehn Jahre lang Vorsitzender des Ausländer-Rates NRW, dem ersten NRW-Weiten migrantischen Organ überhaupt.

Spyros setzte sich mehr als vier Jahrzehnte in MS und anderen Städten NRW wie Wuppertal, Bochum und Dortmund leidenschaftlich für die Rechte von Migrant*innen ein. Er war immer offen für den interkulturellen und interreligiösen Austausch.

Neben seiner politischen Arbeit half Marinos vielen Menschen auf informelle Weise und hatte enge Kontakte zum Ausländeramt. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen und wurde Ehrenmitglied in verschiedenen Organisationen. Oberbürgermeister Markus Lewe ehrte ihn mit der „Paulusplakette“, einer der höchsten städtischen Auszeichnungen, die es überhaupt gibt.